

UNSEREN
KINDERN

ZU

SIMCHATH-
THORA
5693

HEBRAISCHES RÄTSEL

5	4	■	3	2	1	■
		7			6	■
			8	■	■	■
				10		9
■	■			11	■	
					13	12
■			15	■		14
■	■	■				16

Erklärung auf der nächsten Umschlagseite.



Auf drei Dingen ruht das Weltgetriebe :
Gotteslehre, Gottesdienst und Menschenliebe.

THORA

שמחת תורה

Am 23. Tischri feiern wir im Anschluß an das Laubhüttenfest das Fest der Thorafreude. An diesem Tage werden die letzten Worte Moses an sein Volk vorgelesen und gleich darauf wird mit der Vorlesung des ersten Buches angefangen. Israel kann nicht ohne Thora bleiben.

SIMCHATH- THORA

Thorafreude.

*Nur das Gesetz
Kann das Netz
Dieser Welt zerreißen;
Forsche drin
Nur mit Sinn,
Göttlich wirst du's heißen.
Schlicht und schlecht,
Tu was recht,
Alles wird dann eben;
Gottes Bann
Feil' dich dann,
Wird dich rings umschweben;
Gottes froh
Lieb ihn so,
Wie du liebst dein Leben.*

Aus einem Gedichte des **A b r a h a m i b n E s r a**
(hebräischer Dichter, geb. 1092 in Spanien, gest. 1167
in Italien).



Moses letzte Lebensstunden

Nach vierzigjähriger Wanderung durch die Wüste unter Führung Moses waren die Israeliten jenseits des Flusses Jordan an der Grenze des Landes angelangt, welches Gott ihnen verheißen hatte. An diesem Orte, gegenüber Jericho, verlebte Mose seine letzten Wochen und benützte dieselben im Anblicke, des so sehr und so lange ersehnten Landes, das zu betreten ihm aber versagt war, dazu, seinem Volke in innigster Weise die erhabenen Lehren der heiligen Thora und deren genaue Beachtung ans Herz zu legen. Nach Beendigung dieser Ansprachen begab sich Mose auf Gottes Geheiß auf den im Lande Moab gelegenen Berg Nebo, um

von dessen Gipfel aus wenigstens einen Blick werfen zu können auf das heilige Land und dann seine Augen zu schließen für immer.

Stunde auf Stunde wartete schon der ruchlose Engel Samael, das Oberhaupt aller Satane, auf Moses Tod und sprach: „Wann wird endlich der Augenblick dasein, an welchem die Tage Moses um sind, daß ich hinabfahre und seine Seele von ihm hole? Wann wird der Erzengel Michael trauernd weinen, und ich aus vollem Munde lachen.“ Da erwiederte ihm Michael: „Frevler! Ich weine, du lachst? Freue dich nicht, mein Feind, über mich! Zwar fiel ich, doch steh ich wieder auf.“

Mose aber bat in dieser Stunde inbrünstig den lieben Gott und flehte: „Ewiger, mein Gott! Wunder und Zeichen liebest Du durch mich vollbringen und jetzt befiehlst Du mir, zu sterben? Du weißt doch, welche Last und Mühe ich mit Deiner Volke gehabt habe, wie ich es geleitet und ihm Deine Gebote und Deine heilige Lehre eingepflanzt habe. Ach, Ewiger, lass mich nicht sterben, sondern deine Werke preisen! „Mein Beschluß ist unabänderlich“, erscholl es aus Himmelhöhen. „So mache mich denn dem Tiere gleich“ rief Mose aus, „das Kraut frißt und Wasser trinkt, aber doch das Licht scheut.“ „Genug!“ Ließ sich die Stimme hören; rede nicht weiter. „Herr! fuhr Mose fort, wenn das nicht, so laß mich

in dieser Welt wie der Vogel sein, der nach allen vier Himmelsrichtungen fliegt, der seine Speise nimmt, wo er sie findet, und der am Abend in sein Nest zurückkehrt“ Auch diese Bitte blieb unerfüllt. Nun fügte sich Mose in Gottes Willen und sprach: „Fehllos ist sein Wirken, denn alle seine Wege sind Recht: Ein Gott der Treue, ohne Falsch, gerecht und gerade ist er“.

Mose segnete hierauf das Volk und nahm dann 13 Thora-Rollen, die er schon vorher geschrieben hatte, und zwar je eine für jeden Stamm und eine, die in die heilige Lade gelegt werden sollte, um auf dieselben den Gottesnamen zu schreiben.

Er hatte diese Arbeit noch nicht vollendet, als der Augenblick herangekommen war, in welchem er aus der Welt scheiden sollte. Gott befahl also dem Engel Gabriel: „Geh und bringe mir Moses Seele“. „Herr!“ sprach der Engel „Mose soll sterben, der so viel Wunder getan hat“? „Auch Adam, den ich gebildet habe, mußte sterben“ sagte Gott, auch Noah, der wegen seiner Frömmigkeit und Unschuld Gunst in meinen Augen hat gefunden, auch Abraham, der sehr fromm war“ sagte Gott, mußten sterben“. Herr! bat der Engel, „sende doch einen anderen“ Darauf sprach Gott zum Erzengel Michael: „Geh und bringe du mir Moses Seele! Michael aber erwiderte: „Herr der Welt! Wie könnte ich das vollführen?“

Ich war Moses Lehrer und Beschützer, er war mein folgsamer Schüler; ich kann seinen Tod nicht sehen“.

Da befahl Gott dem Todesengel, dem ruchlosen Samael: „Bringe du mir Moses Seele“! Sofort rüstete sich dieser mit Zorn, umgürtete sich mit einem Schwerte, hüllte sich in Grausamkeit und ging dem Mose entgegen.

Als Samael Mose sah, wie er da saß und den vollen Gottesnamen auf die Rollen schrieb, und wie der Glanz seines Ansehens der Sonne glich, und wie er einem Engel des Ewigen Zebaoth ähnlich war, da erbebte Samael, Furcht und Schrecken überfielen ihn, und er konnte nicht den Mund auftun, um mit Mose zu reden. „Was willst du hier“? fragte ihn Mose. „Deine Seele zu holen, bin ich gekommen“. antwortete Samael. Mose: „Wer sendet dich? Samael: „Der, welcher alle Geschöpfe geschaffen hat.“ Mose: „Du wirst meine Seele nicht bekommen“. Samael: „Die Seelen aller Weltbewohner sind mir übergeben.“ „Nur die meinige nicht“ rief Mose schnell, „denn ich habe mehr Kraft als alle Menschen. Als ich geboren wurde, konnte ich schon sprechen. Mit drei Jahren war ich Prophet, wurde dazu bestimmt, die Thora zu empfangen und nahm Pharao schon damals die Krone vom Haupte. Mit 80 Jahren tat ich Zeichen und Wunder, führte das Volk aus Aegypten heraus, spaltete das Meer, machte bitteres Wasser süß, stieg zum Himmel, sprach mit Gott, empfing die Thora, lehrte dieselbe die Kinder Israel

und kämpfte mit zwei gewaltigen Königen. Gibt es in der Welt einen Helden, gleich mir? Drum, Frevler, fliehe hinweg von mir.“!

Samuel kehrte nun zu Gott zurück und erstattete Bericht vor der Allmacht. „Gehe und bringe mir Moses Seele, sprach Gott wieder zu ihm. „Von Mose, Herr, kann ich die Seele nicht holen. Kaum ist es mir möglich, vor ihm zu stehen, so hell leuchtet sein Angesicht. Schicke doch einen anderen! „Du Frevler“, sprach Gott; anfangs zogst du so freudig aus; nachdem du aber Moses Größe erkannt, kommst du beschämt zurück. Nun befehle ich dir aber erst recht; „Geh! und hole mir Moses Seele“

Sofort zog der Engel sein Schwert aus der Scheide und stellte sich bei Mose ein. Dieser aber ergriff zornig seinen Stab, auf welchem der Gottesname stand, schlug damit den Samael mit aller Kraft und blendete ihn durch den Glanz seines Antlitzes, so daß er zum zweitenmal entfloh.

Das aber nützte Mose gar nichts. Wieder ertönte die Himmelsstimme: „Mose! deine Zeit ist um“. „Ach Ewiger“, rief Mose, indem er seine Hände ausbreitete, „erinnere dich doch des Tages, da du mir im Dornbusche erschienst und sprachst: „Ich will dich zu Pharao schicken, damit du mein Volk herausführst. Denke daran, wie ich 40 Tage und 40 Nächte auf dem

Berge Sinai war und übergib mich nicht in die Hand des Todesengels.“ Da ging eine Himmelsstimme aus und sprach: „Fürchte dich nicht, ich selbst werde mich mit dir und deinem Begräbnis beschäftigen. Ich werde die Liebe und Treue nicht vergessen, mit der du die Gebeine Josefs aus Aegypten herausgeführt hast.“

Und wirklich stieg Gott mit drei Engeln vom Himmel herab. „Meine Tochter“ rief er der Seele Moses zu, 120 Jahre durftest du in dem Körper Moses verweilen; nun ist aber deine Zeit zu Ende. Verlasse den Körper und zögere nicht“. „Herr der Welt“! sprach die Seele, ich weiß wohl, daß du der Gott aller Geister und Seelen bist, Du hast mich geschaffen, Du hast mich gebildet, du hast mich 120 Jahre in dem Körper Moses wohnen lassen. Gibt es wohl einen reineren, heiligeren Körper, als derjenige von Mose ist. Ach, Ewiger, lasse mich doch weiter in Moses Körper wohnen“! „Nein“ sprach Gott, gehe hinaus und zögere nicht. Ich werde dich in den Himmel führen und dort bei meinem Throne neben den Engelscharen wohnen lassen“. „Herr“ flehte die Seele von neuem, zwei Engel, Asa und Asasel, stiegen einst vom Himmel und sündigten; allein Amrams Sohn, Mose, obwohl nur ein Mensch, war besser und heiliger als jene zwei Engel; lass mich doch bei ihm wohnen.“ Der Heilige, gebenedeit sei sein Name, schwebte nun selbst herab,

küßte Mose, nahm ihm dabei seine Seele und führte sie nach dem Himmel. In diesem Augenblicke verfinsterte sich dieser und vergoß zusammen mit der Erde bittere Tränen. „Der Fromme ist von der Erde verschwunden, der beste Mensch lebt nicht mehr“, riefen beide. Und Josua und alle Israeliten betrauertem und beweinten innigst das Entschwinden Moses 30 Tage lang; dann riefen sie: „Das Andenken des Gerechten dauert zum Segen.“

Moses ist somit nicht, wie die sterblichen Menschen alle, gestorben, sondern seine Seele entschwebte in den Himmel. Tatsächlich hat noch kein Mensch die Stelle gefunden, wo das, was von Moses irdisch war, wäre beerdigt worden. Es findet sich auch nirgends ein Grabdenkmal oder sonst ein irdisches Ehren- und Erinnerungszeichen von ihm.

Der Inhalt des Spruches jedoch: „Moses des Gerechten Andenken dauert zum Segen“ hat sich an Israel voll und ganz bewährt. Die Thora Gottes, die er den Kindern Israels als Erbe hinterlassen, allein war es, welche die Juden durch die Jahrtausende bis heute, trotz aller Schrecken und Gefahren, trotz aller Verleumdungen und Verfolgungen, die sie zu bestehen hatten, erhalten hat, während die meisten Völker des Altertums, die Babilonier, die Assyrer, die Griechen und Römer u.s.w. fast spurlos verschwunden sind. Wir

haben daher allen Grund, die Lehren der Thora hoch zu halten und zu befolgen, und wir haben allen Grund, uns auch über den Besitz der Thora, die wir nebst Gott unserm erhabenen Lehrer Mose verdanken, von ganzem Herzen zu freuen.



לְמַעַן יֵדַע אִישׁ יוֹדֵעַ אֶת קְבוּרַת מֹשֶׁה
עַד הַיּוֹם הַזֶּה.

וַיַּעַל מֹשֶׁה מִמִּזְבַּח מוֹאָב אֶל־הַר נָבוֹ רֹאשׁ
הַפְּסֶסְגָה אֲשֶׁר עַל פְּנֵי יְרֵחוֹ וַיִּרְאֶהוּ יְהוָה אֶת כָּל הָאָרֶץ׃
וַיָּמַת שָׁם מֹשֶׁה עַבְד־יְהוָה בְּאֶרֶץ מוֹאָב עַל־
פִּי יְהוָה׃ וַיִּקְבֹּר אֹתוֹ בְּנֵי בְּאֶרֶץ מוֹאָב מוֹל בֵּית
פְּעוֹר וְלֹא־יָדַע אִישׁ אֶת־קְבֻרָתוֹ עַד הַיּוֹם הַזֶּה׃
וְלֹא־קָם נָבִיא עוֹד בְּיִשְׂרָאֵל כַּמֹּשֶׁה אֲשֶׁר יָדְעוּ
יְהוָה פָּנִים אֶל־פָּנִים׃

קבר משה.

אחרי מות משה - שלח מִלֶּךְ אֶחָד
אֶת עֲבָדָיו לְהִתְפַּלֵּל עַל קְבֻרֹת שֵׁל מֹשֶׁה.
עָלוּ עַל הַהָר לְמַעַלָּה - וְרָאוּ אֶת הַקֶּבֶר
מִלְמָטָה, בְּתַחֲתֵית הַהָר. וְרָדוּ לְמַטָּה -
וְרָאוּ אֶת הַקֶּבֶר מִלְמַעְלָה, עַל רֹאשׁ הַהָר.
נַעֲשׂוּ הָעֲבָדִים לְשֵׁתֵי חֲבוּרוֹת, חֲבוּרָה
אֶחָת עֹמְדָה עַל רֹאשׁ הַהָר, וְהַשְּׁנִיָּה
בְּתַחֲתֵית הַהָר, וְהִנֵּה הָאֲנָשִׁים אֲשֶׁר
עָמְדוּ לְמַעַלָּה רָאוּ אֶת הַקֶּבֶר לְמַטָּה,
וַיֹּאֲלֶה אֲשֶׁר עָמְדוּ לְמַטָּה - רָאוּ אוֹתוֹ

Simchat—Tora.

Gedicht von Arno Nadel.

*Glanzumstrahlter,
Allmachtvoller,
Gewähre uns Glück!*

*Wir bergen uns
In deine Lehre.
Sie ist unser Heil.
Sie ist unsre Ehre.*

*Sie ist unser ganzes,
Unerschönstes Glück.
In ihr gelingt uns
Unser Meisterstück.*

*In ihr bist du, sind wir,
Sind alle Menschen
und alle Geister,*

*In ihr sind die Schüler,
In ihr sind die Meister.*

*In ihr leuchtet es nur,
Wird es nimmer Nacht ;
In ihr alles Liebe,
In ihr alle Macht.*

*Menschen, Juden,
Vollendet sie nie!
In ihr ist das fröhlichste
Was und Wie.—*

*In ihr, in der Tora,
Im innigsten Licht.
Wir haben sie, wir finden sie,
Wir verlieren Sie nicht.*



*Dieses BÜchlein wurde von
der Bezirksfürsorgekommission
Wien, XX. den Kindern über-
reicht, die sich am 22. Oktober
1932 in der Synagoge, XX.
Kluckygasse Nr. 11 zum Fest-
gottesdienst eingefunden haben,
Der Text wurde nach Quellen
geordnet von Josef Kohn.*

SENKRECHT: 1. Anfangsbuchstaben von: „Rabbi“
und „Schüler“. 2. Zu, 3. Ein Freudenfest. 4. Anfang
der Kiduschah. 5. will (1. Person) 7. Ein Prophet zur
Zeit der Zerstör. Jerusalems. 9. Schüler. 10. groß, zahlreich
(weibl.) 13. Mein Name.

WAAGRECHT: 1. Wichtiger Körperteil. 4. kalt. 6. Sein
Schüler. 8. arbeitsam, 9. Lehre Moses. 11. Meine
Tochter. 12. Zwei Männer aus der jüd. Geschichte
(1 Gesetzgeber und Führer. 2. Sprichwörtlich durch
seine Geduld.) 14. Größtes Wasser. 15. Stammutter
Davids. 16. Tochter Jakobs.

Für richtige Lösungen sind drei Bücherpreise bestimmt.